

KOPFGEBURTEN IRGENDWAS IST IMMER



ATELIER
-FARBENBLIND-
Vincent Pollak

Kurzbiografie:

Vincent Pollak studiert derzeit Bildende Kunst/Ästhetische Erziehung und Politikwissenschaft an der Universität Regensburg. Daneben ist er in Regensburg unter dem Namen „Atelier Farbenblind“ als freischaffender Künstler bekannt. Ursprünglich aus dem Graffiti kommend, arbeitet er nun hauptsächlich in seinem Atelier im Kunstverein GRAZ, bei dem er seit 2014 Mitglied ist. Sprühdose, Marker und großformatige Malgründe sind geblieben und finden sich auch bei der jährlichen Neugestaltung der 24h-galerie am Dultplatz, bei dem der 25-jährige Mitorganisator ist.

In seiner aktuellen Serie „Kopfgeburt“ setzt er sich unter anderem mit den Ursachen für das eigene künstlerische Schaffen auseinander und nimmt die Betrachtenden seiner Werke mit in seine Gedankenwelt.

Zur Serie „Kopfgeburt“:

Die ersten Arbeiten der 2015 begonnenen Serie beschäftigen sich mit der Entstehung und Entwicklung von Ideen im eigenen Kopf. Sie wurden namensgebend und zum Hauptthema der gesamten Werkreihe.

Die oft großformatigen Werke zeigen die komplexen Prozesse des Denkens als biologische und chemische Konstruktionen, die aus den dargestellten Köpfen herauszuquellen scheinen und so sichtbar gemacht werden.

Jeder Gedanke, jede Emotion, jedes Erlebnis kann zum Thema einer „Kopfgeburt“ werden. Auf dem Papier wird so lange nachgedacht, bis die Konstruktion bereit ist aus dem Kopf auf die Leinwand „geboren“ zu werden. Die Idee entwickelt sich unter Umständen jedoch auch noch während des Malens weiter, bis die Konstruktion vollständig verarbeitet ist. Eine Vollständigkeit, die als Gesamtwerk nie erreicht werden kann, da potenziell jeder Gedanke Gegenstand eines Bildes werden kann. Die Serie liefert verschlüsselt Einblicke in die Gedankenwelt des Künstlers, der hauptsächlich daran interessiert ist, was die Betrachtenden in diesen Kopfgeburten sieht.

Das Ausstellungskonzept „Irgendwas ist immer“:

Die Ausstellung zeigt eine Übersicht über den derzeitigen Stand der Serie, die sich immer weiter fortsetzt. Sie scheint auf den ersten Blick nicht zum Ausstellungsthema Müßiggang oder Langeweile zu passen. Aufgrund der Konzeption der Serie brütet der Kopf ständig über neue Ideen und Bilder nach. Dies führt zu einem ständigen Arbeitsprozess, der etwas wie Müßiggang oder Langeweile gar nicht erst aufkommen lässt. Irgendwas ist schlicht weg immer; über irgendetwas brütet der Kopf ständig nach und damit wartet auch immer ein neuer Gedanke, der auf der Leinwand verarbeitet werden will. Die Serie von Vincent Pollak wird so zum Kontrapunkt; gezeigt wird nicht, was Müßiggang und Langeweile ist, sondern das, was es nicht ist.